

Marktkommentar

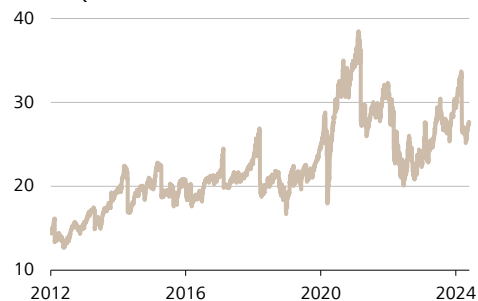
Während sich der Schweizer Industriesektor schwertut, stützt der Dienstleistungssektor die Konjunktur. Auch hiesige Zeitmesser sind wieder gefragt. Dabei entpuppt sich der US-Konsument als verlässlich.



CHART DER WOCHE

Alles wird teurer

Entwicklung des Kurs-Gewinn-Verhältnisses des NASDAQ 100



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Günstig kaufen, teuer verkaufen – die grösste Herausforderung für Anleger. Der Blick auf den US-Technologieindex NASDAQ 100 zeigt weshalb. Die Bewertung ist, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), in den vergangenen Jahren markant gestiegen. Seit 2012 hat sie sich verdoppelt. Das bedeutet, die Aktienkurse haben deutlich stärker zugelegt als die Gewinne. Die jüngste Entwicklung zeigt, dass die Bewertungen im Zuge des Hypes um Künstliche Intelligenz erneut stark angesprungen sind. Enttäuschungen scheinen vorprogrammiert, denn wieso sollten Anleger für einen Dollar Gewinn plötzlich deutlich mehr bezahlen?



AUFGEFALLEN

Letzter CS-CEO geht

Ulrich Körner, der letzte Chef der Credit Suisse (CS), scheidet per Ende Juni aus der UBS-Geschäftsleitung aus und wird die Bank im Jahresverlauf verlassen.



AUF DER AGENDA

Schweizer Inflation

Am 4. Juni werden die aktuellen Schweizer Inflationzahlen publiziert. Aufgrund der Mietzinserhöhungen wird ein Anstieg erwartet.

Schweizer Konjunktur wächst unterdurchschnittlich: Das Schweizer Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im ersten Quartal Sportevent-bereinigt um 0.3% gewachsen. Das entspricht der Rate der beiden Vorquartale. Getragen wurde diese Entwicklung vom Dienstleistungssektor und dem privaten Konsum, die beide weiter zulegten, während der Industriesektor stagnierte. Dies ist denn auch einer der Hauptgründe, weshalb sich das Konjunkturbarometer der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH, ein konjunktureller Frühindikator, im Mai eintrübte.

Schweizer Börse schwächelt: Die Sorge, dass die US-Notenbank Fed länger an hohen Zinsen festhalten könnte, hat die Aktienmärkte belastet und ist auch in die Schweiz übergeschwappt. So hat die Schweizer Börse nach der starken Entwicklung in den vergangenen Wochen etwas schwächer tendiert. Nachdem die Berichtssaison weitgehend abgeschlossen ist, fehlt es zudem an unternehmensseitigen Impulsen. Positive Nachrichten kamen von der Privatbank EFG, die ein starkes Nettoneugeldwachstum von 3.6 Milliarden Franken verbuchte. Dies entspricht einer Rate von 7.6% und liegt über der eigenen Prognose von 4% bis 6%. Zu den angeblichen Gesprächen zwischen Julius Bär und EFG über einen möglichen Zusammenschluss machte die Bank keine Aussagen. Mit einem Minus von 7.3% wurden die Aktien des Elektronikkomponentenherstellers Lem regelrecht abgestraft. Das Unternehmen hat im Ende März abgelaufenen Geschäftsjahr die Erwartungen der Analysten verfehlt. Zudem soll die Dividende gekürzt werden. Ein Hoffnungsschimmer kommt derweil von der Uhrenindustrie. So haben die Uhrenexporte im April, getrieben von Bestellungen aus den USA, wieder zugelegt. Gefragt waren vor allem Zeitmesser mit einem Preis von über 3'000 Franken. Die Aktien der Swatch Group und von Richemont reagierten positiv.

Petrus setzt auf Temenos: Der aktivistische Investor Petrus Advisers hat seinen Anteil an Temenos auf 5.1% erhöht. Die Beteiligung wird mittels Aktien (0.9%) und Kaufoptionen (4.2%) gehalten. Zeitgleich fordert der Investor vom Bankensoftwarehersteller einen Aktienrückkauf im Umfang von mindestens 250 Millionen Franken. Noch hat der Aktienkurs nicht reagiert. Allerdings ist zu erwähnen, dass Petrus Advisers bereits Ende 2022 mit der Forderung, den Konzernchef und den Verwaltungsratspräsidenten auszutauschen, an Temenos herangetreten ist. Beides ist mittlerweile geschehen.

Nasdaq knackt die 17'000: Der Rekordlauf der Technologiebörse Nasdaq hat sich diese Woche zunächst fortgesetzt. Am Dienstag kletterte das Börsenbarometer erstmals über die Marke von 17'000 Punkten. Ausschlaggebend waren die nachhallenden Ergebnisse des Halbleiterherstellers Nvidia aus der Vorwoche. Allein am Dienstag verteuerten sich Nvidia-Valoren um 7%, was einem Zuwachs der Marktkapitalisierung von 187 Milliarden US-Dollar gleichkommt. Dies entspricht etwa dem Börsenwert des Pharmaunternehmens Roche.

Zuverlässiger US-Konsument, vorsichtige Unternehmen: Die Stimmung der US-Konsumenten hat sich im Mai verbessert, nachdem das Barometer zuvor dreimal in Folge zurückgegangen war. Die Überraschung ist umso positiver, als dass der Markt mit einem weiteren Rückgang gerechnet hatte. Begründet wird der Anstieg mit der robusten Verfassung des Arbeitsmarktes, welche die Konsumentenlaune anhebt. Das spiegelt sich allerdings nicht bei den Unternehmen. Im Konjunkturbericht «Beige Book» der US-Fed haben sich die Aussichten aufgrund der anhaltenden Inflation und der hohen Zinsen eingetrübt.

China soll stärker wachsen: Der Internationale Währungsfonds (IWF) hebt seine Wachstumsprognose für die chinesische Wirtschaft für das laufende und das nächste Jahr um jeweils 0.4 Prozentpunkte auf 5.0% und 4.5% an. Begründet wird der Schritt mit der guten Entwicklung im ersten Quartal, als die Konjunktur um 5.3% zulegen konnte. Als Gefahr gilt nach wie vor der angeschlagene Immobiliensektor.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBV) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugswise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.